

Schutz gegen sie besäße. Man hat geglaubt, diesen Schutz im Boden suchen zu müssen. Andere Orte werden wieder um so stärker heimgesucht. Überall, wo ungesunde Verhältnisse herrschen, erlangt sie eine größere Ausbreitung. Geschwächte Körper, Leute, die eine unzmäßige Lebensweise führen, fallen ihr zuerst zum Opfer. Auch das Steigen und Sinken des Grundwassers, das im Erdreich vorhanden ist, soll die Krankheit beeinflussen. Sicher ist, daß auch das Trinkwasser sie übertragen kann. In ähnlicher Weise wie die Cholera verbreiten sich auch der Typhus und die Ruhr, die bei uns einheimisch sind. Beide sind für den Soldaten im Felde heute noch schlimmere Gegner als die feindlichen Kugeln. Auch im Gefolge von Hungersnot treten typhusartige Fieber mit Vorliebe auf.

4. Es giebt aber auch Seuchen, die vom Boden, vom Trinkwasser, von den Verhältnissen der Menschen ganz unabhängig sich ausbreiten. Sie kommen überall hin, in Palast und Hütte. Dazu gehören die sogenannten Kinderkrankheiten, Masern und Scharlach, die gelegentlich auch Erwachsene ergreifen. Auch der Keuchhusten, die Diphtherie und die Blattern verbreiten sich in gleicher Weise. In neuester Zeit hat sich auch die Lungenschwindsucht zu den ansteckenden Krankheiten hinzugesellt.

5. Unter den Tieren giebt es auch eine große Anzahl ansteckender Krankheiten. Sie verursachen den Menschen oft großen Schaden, auch sind manche von ihnen auf den Menschen übertragbar. Ganz besonders der Rog und der Milzbrand, welche Pferde und Rindvieh und auch andere Tiere befallen. Die Pestlucht stellt beim Rinde die nämliche Krankheit dar wie beim Menschen die Schwindsucht. Die Schweine haben hauptsächlich vom Rotlauf zu leiden. Das Geflügel wird von einer Art Cholera befallen, die im höchsten Grade ansteckend ist, für den Menschen aber keine Gefahr hat.

6. So spielen die Seuchen im menschlichen Leben eine große Rolle. Die Menschen suchten von jeher ihre Ursachen zu ergründen, um sich gegen sie zu schützen. Man machte manche Beobachtung. Aber das genügte nicht. Das Wesen der Ansteckung blieb verborgen. Erst in der neuesten Zeit ist es gelungen, den Schleier zu lüften, der über diesem Geheimnisse der Natur so viele Jahrtausende hindurch gelegen hatte. Es sind die niedrigsten Pilzformen, welche das Gift der Ansteckung bilden, die Spaltpilze, Bakterien und Bazillen.

II.

1. Es giebt zwar auch eine Reihe unschädlicher Pilzformen. Aber die meisten sind das verkörperte Gift der Ansteckung, nach welchem man so lange vergeblich gefahndet hatte. Warum dies so lange gewährt hat, ist leicht erklärlich. Denn diese Pilze sind die kleinsten aller lebenden Wesen. Selbst bei tausendfacher Vergrößerung erscheinen manche von ihnen wie Punkte oder kurze Striche. Man hat sie also bis jetzt immer übersehen. Auch genügte unsere Vergrößerungsgläser noch nicht. Vielleicht ist auch ihre Kleinheit der Grund, warum sie ein so zähes Leben